



FORUM & Fachstelle INKLUSION

# Rundbrief

Nr. 1/2020 – 17.2.2020

---



## Spitzfindig-Ein inklusives Ausstellungsprojekt

vhs Tübingen, Katharinenstr. 15, 72072 Tübingen

**8. Januar 2020 - 14. März 2020, Cafeteria und Flure im EG und 1. OG**

Montag bis Freitag 8:30 bis 21:00 Uhr.

An einigen Wochenenden ist die vhs von 09:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Bitte erkundigen Sie sich vor Ihrem Besuch bei der Anmeldung, Telefon: 07071 560329

Spitzfindig - geritzt, gefärbt, gedruckt:

Gezeigt werden Kaltnadelradierungen aus der Radierwerkstatt der Lebenshilfe Tübingen e.V..

Zu sehen sind

aktuellen Arbeiten,

Rückblicke auf die Anfänge der Radierkurse der Lebenshilfe in den frühen 1980er Jahren  
sowie Werkgruppen aus verschiedenen inklusiven Ausstellungsprojekten



---

## FORUM & Fachstelle INKLUSION

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

**E-Mail:** [inklusion@tuebingen-barrierefrei.de](mailto:inklusion@tuebingen-barrierefrei.de)

**Internet:** unter [www.sozialforum-tuebingen.de](http://www.sozialforum-tuebingen.de)

**Bankverbindung:** Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55

Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

# Inhalt

Einladung zum nächsten Treffen.....	3
Protokoll vom 22.11.2020 .....	4
TeilnehmerInnen.....	4
1) Aktuelle Anliegen.....	4
2) Gespräch mit Baubürgermeister Cord Soehlke .....	5
3) 10 Jahre Erklärung von Barcelona .....	8
4) Umsetzung Erklärung von Barcelona: Infos aus den Fachgruppen, Planungsbeteiligung Zentraler Omnibusbahnhof Europaplatz, u.a.....	10
5) Arbeit und Themen beratende Mitglieder in den Gemeinderatsausschüssen .....	12
6) Sonstiges .....	13
Verfasserin des Protokolls.....	16
Aktuelle Informationen und Termine .....	17
... zu guter Letzt:.....	29

## Anlagen

- Handeln & Helfen 2-2019, digital unter <https://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=57> ,
  - Flyer Fortbildungsreihe: mitreden – mitgestalten – eigene Interessen selbst vertreten
  - Flyer Festakt 27.3.
  - Flyer Digital barrierefrei: Vortrag 10.3. und Workshop 13.3.2020
  - Flyer Lesung „In Worte fassen...“ 4.3.2020
- Alle Flyer digital unter : <https://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=31&downloadid=238&reporeid=231>
- Flyer Tanz-Workshop „Körper-Komplizen“ ab 6.3.2020 bis Herbst 2020

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über [www.sozialforum-tuebingen.de](http://www.sozialforum-tuebingen.de) unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Rundbriefe.

## Die nächsten Treffen:

Mittwoch, 25.3.2020, 17 -19 Uhr Mittwoch, 27.5.2020, 17 -19 Uhr Mittwoch, 8.7.2020, 17 -19 Uhr
--

## Einladung zum nächsten Treffen

17.2.2020

Liebe Leserinnen und Leser,

das vergaß ich im letzten Rundbrief und hole ich hiermit nach:

Hiermit erinnere ich an den jährlichen Beitrag für die Arbeit des FORUM INKLUSION erinnert. **Ich bitte, die Beiträge für das Jahr 2020 zu überweisen.** Im Wesentlichen wird das Geld der Rundbriefproduktion im kommenden Jahr zufließen. **Je nach Finanzkraft und Möglichkeit bitte ich pro Rundbriefbezug um einen Betrag in Höhe zwischen 50,- Euro und 75,- Euro** (Stichwort: „Forum Inklusion 2020“), **darüber hinausgehende Spenden sind herzlich willkommen.** Die Beiträge bitte überweisen an

Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55,

Kontoinhaber: SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Mit einzelnen Rundbriefbezieher\*innen ist eine Rechnungsstellung vereinbart. Die Betroffenen erhielten bereits eine Rechnung. Wer darüber hinaus eine Rechnung benötigt, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle.

### Herzlich lade ich ein zu unserem nächsten Treffen am

**Mittwoch, 25.3.2020, 17 bis 19 Uhr,**  
Versammlungsraum des SOZIALFORUM TÜBINGEN E .V.  
Europaplatz 3, 5.Obergeschoss (Aufzug)

### Tagesordnung:

- Aktuelle Anliegen
- Rückblick: Gespräch mit Baubürgermeister Cord Soehlke
- Brainstorming: Inklusives Lyrik-Festival an der vhs Tübingen, zu Gast: Michael Raffel, Koordination des Festivals
- Umsetzung Erklärung von Barcelona: Beteiligungsprozess zur Weiterentwicklung Handlungskonzept, Infos aus den Fachgruppen, Planungsbeteiligung Zentraler Omnibusbahnhof Europaplatz, u.a.
- Arbeit und Themen der beratenden Mitglieder in den Gemeinderatsausschüssen,
- Sonstiges: 5.Mai 2020, ...

Herzliche Grüße



Elvira Martin

# Protokoll vom 22.11.2020

## TeilnehmerInnen

### Anwesend:

Tanja Mader, Melle Jansen (Habla Regionaler Wohnverbund Tübingen), Thomas Dimmling (VdK OV Tübingen, stellvertretendes Mitglied Planungsausschuss), Ernst-Werner Briese (Kreissenioresenrat Tübingen e.V., beratendes Mitglied Planungsausschuss), Hasan Acar, Ingeborg Höhne-Mack (Gemeinderätin SPD, Vorstand Stadtteiltreff Wanne), Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V., beratendes Mitglied Verwaltungsausschuss), Dietmar Töpfer (Geschäftsführung SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Uta Schwarz-Österreicher (Lebenshilfe Tübingen e.V.), Gregor Fey (Stadtseniorenrat Tübingen e.V.), Ingrid Fischer (im Auftrag der CDU-Gemeinderatsfraktion), Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Brigitte Duffner (CeBeeF Tübingen und Vorstand SOZIALORUM TÜBINGEN e.V.), Holk-Rainer Hinz (beratendes Mitglied Klimaschutz-Ausschuss), Walter Toncar (Arbeitsgruppe Induktive Höranlagen im FORUM INKLUSION), Ulrike Stöhrer (Stadtteilsozialarbeit Weststadt), Paticia Ober (vhs Tübingen), Beate Jung (Vorstand SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.)

Uwe Seid (Beauftragter Seniorenarbeit und Inklusion Stadt Tübingen), Verena Grünhoff (Praktikantin Stadtverwaltung), Elvira Martin (Geschäftsstelle)

### Entschuldigt:

Armin Rist (er zieht sich aus gesundheitlichen Gründen leider aus vielen Gremien zurück)

## 1) Aktuelle Anliegen

### Hölderlin-Plakette an Elvira Martin



Aus der Pressemitteilung der Universitätsstadt Tübingen vom 17.1.2020:

Im Rahmen des städtischen Neujahrsempfangs am 17.1.2020 überreichte Oberbürgermeister Boris Palmer Elvira Martin von FORUM & Fachstelle INKLUSION die Hölderlin-Plakette. Die Auszeichnung der Universitätsstadt Tübingen würdigt ihr knapp 35-jähriges Engagement für die Selbstbestimmung, Gleichstellung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

Zu Elvira Martins wichtigsten Erfolgen zählt Tübingens Beitritt zur Erklärung von Barcelona, den sie wesentlich vorbereitet hat und

der von ihr begleitet wurde. Auch an Tübingens Auszeichnung zur „Barrierefreien Gemeinde in Baden-Württemberg“ in den Jahren 2008, 2012 und 2017 trägt sie wesentlichen Anteil. Sie setzte sich unter anderem für die barrierefreie Umgestaltung vieler öffentlicher Gebäude, die Absenkung von Bordsteinkanten und Pflastermarkierungen für sehbehinderte Menschen ein. Außerdem war sie an der Einführung von Symbolen an Bussen zur besseren Orientierung und am Erwerb eines Rolli-Busses bei teilAuto Neckar-Alb beteiligt.

Elvira Martin über die Ehrung:

„Ich freue mich sehr über diese Würdigung. Ich verstehe sie aber keineswegs auf meine Person beschränkt. Mit dem FORUM INKLUSION haben wir hier in Tübingen seit über 30 Jahren ein starkes, lebendiges und streitbares Netzwerk, in dem sich viele Menschen für Selbstbestimmung, Teilhabe und Barrierefreiheit in Tübingen und der Region mit viel Herzblut und weitgehend ehrenamtlich einsetzen – mit Nachdruck und großer Beharrlichkeit. Sie sind aktiv als beratende Mitglieder in den Gemeinderatsausschüssen, bei Planungsbeteiligungen und Ortbegehungen, sie organisieren Veranstaltungen zu behindertenpolitischen Themen und vieles mehr. Das FORUM INKLUSION ist gut vernetzt mit den (kommunal-)politischen Entscheidungsträgern, steht in regelmäßigen Kontakt mit den kommunalen Verwaltungen und dem Tübinger Stadtbusbetreiber, hat vielfältige Verbindungen zu den örtlichen Kultur- und Bildungsanbietern sowie in den Sportbereich – um einige wichtige Handlungsfelder zu nennen. Mit meiner Arbeit bin ich Teil dieses Netzwerkes. Dieses Jahr blicken wir in Tübingen auf 10 Jahre Unterzeichnung der Erklärung von Barcelona zurück. Das Handlungskonzept Barrierefreie Stadt Tübingen wird in diesem Jahr in einem breiten Beteiligungsprozess überarbeitet, weiterentwickelt und in diesem Zuge die weitere Umsetzung der Maßnahmen verhandelt. Ich erwarte, dass uns diese Auszeichnung (nicht nur) für diesen Prozess den Rücken stärkt, unseren Forderungen und Themen mehr Nachdruck verleiht und uns weniger Kompromisse abverlangt.“

Mit der Hölderlin-Plakette würdigt die Universitätsstadt Tübingen Persönlichkeiten, die sich über einen langen Zeitraum für die Stadt Tübingen und deren Bevölkerung herausragend engagiert haben. Über die Verleihung entscheidet der Gemeinderat. Elvira Martin ist die fünfte Trägerin der Auszeichnung. Insgesamt sollen nicht mehr als 25 lebende Personen die Hölderlin-Plakette besitzen.

## **2) Gespräch mit Baubürgermeister Cord Soehlke**

Das etwa 1,5 stündige Gespräch gliederte sich in einen einleitenden Teil von Cord Soehlke und eine anschließende vertiefende Fragerunde.

Wie ist der Stand der Umsetzung der baulichen Barrierefreiheit?

Was hat die Stadt dazu in nächster Zeit vor?

Was sind die Herausforderungen und Rahmenbedingungen?

Cord Soehlke begann seine Ausführungen mit der Bemerkung, dass es in Sachen Barrierefreiheit viel Licht gäbe, aber durchaus auch Schatten.

- Bei großen Projekten ist das Thema angekommen und nimmt beispielsweise in der ZOB-Planungsbegleitgruppe einen zentralen Platz ein. Dort wird das Thema auch in der Regel direkt mit der planenden Firma verhandelt.
- Bei Sanierungsprojekten sieht er dagegen eher Zielkonflikte (z.B. hohe Kosten), beispielsweise beim Epplehaus, zu dem ein Antrag der AL-Fraktion vorliegt. Auch das Marktplatzpflaster ordnet er hier zu. Nur wegen der Barrierefreiheit das Marktplatzpflaster zu sanieren, dafür sieht er zur Zeit keine Lösung und verwies auf politische Entscheidungsmöglichkeiten bei einem Finanzvolumen von etwa einer halben Million Euro für den gesamten Marktplatz. Er bewertete es als realistischer, den Marktplatz von den Rändern her anzupacken (also barrierefreie Umrundung), barrierefreie Wege über den Marktplatz würden gerade geprüft Ingeborg Höhne-Mack verwies darauf, dass der Markplatz mit seinem Pflaster für alle schrecklich sei.

Ein inhaltliche Kontroverse entspann sich zur Vorstellung eines systematischen Vorgehens. Faktisch sei es doch immer beim Pflaster zu Sanierungsmaßnahmen gekommen, wenn die Stadtwerke in dem entsprechenden Abschnitt gerade Tiefbauarbeiten durchführten oder das Gebiet in einem Sanierungsgebiet läge, damit seien jeweils Fördermittel bzw. Kostenersparnisse verbunden. Die Systematik würde dann allerdings genau von diesen Maßnahmen bestimmt werden.

Herr Kersten wünschte sich eine systematische Dokumentation bei den baulichen Maßnahmen: (incl. defekte Ampeln, Bushaltestellen, etc.)

- In den kommenden Jahren wird es auch viele Schulsanierungen geben, bei denen Barrierefreiheit gefordert ist.
- Und schließlich gibt es Projekte, bei denen Dritte bauen. Da ist das Thema nicht mehr so unvorstellbar. Bei Wohnungen wollen beispielsweise die Eigentümer in der Wohnung die Barrierefreiheit nicht unbedingt, weil die Wohnungen dann zu teuer seien. Der LBO-Standard (Landesbauordnung § 35) sei aber klar und unstrittig.

In der Bauverwaltung sei das Thema Barrierefreiheit insgesamt besser verankert und in ernsthafterer Auseinandersetzung als noch vor 10 Jahren. Sie ist für die Verwaltung und die Mitarbeitenden handhabbarer bei großen Projekten als bei (vermeintlich) kleinen Maßnahmen.

Hier kam das Gespräch schnell auf drei Themen: Blindenampeln, Datenbank für barrierefreie Maßnahmen und Treppenmarkierungen.

- Bei den Ampelanlagen sei eine großflächige Revision nötig, die mehr Geld als die üblichen Sanierungskosten benötigt. Für das kommende Haushaltsjahr hat die Verwaltung jetzt deutlich mehr Geld für neue Ampeln veranschlagt (300-350.000 Euro). Kriterien für den Austausch könnten sein: Alter der Anlage und Intensität der Nutzung. Insbesondere die Anlage über die Karlstraße am unteren Ende der Neckarbrücke (von der Kreissparkasse zum Bürger- und Verkehrsverein) wurde von Tanja Mader als absolut schlechtes Beispiel genannt. Seit Jahren tut sich dort trotz vieler Rückmeldungen nichts (kein Pilotton, schlechter Freigabeton).
- In Bezug auf die Datenbank verwies Uwe Seid auf die Planungen, die Stadtpläne zu digitalisieren und als Geoinformationssystem über Internet darzustellen, dort sind dann Hindernisse: Steigungen, fehlende Bordsteinabsenkungen, usw. abgebildet).
- In Sachen Treppenmarkierung wurde uns (mal wieder) eine Umsetzung in Aussicht gestellt.

Im weiteren Verlauf kam die Weiterentwicklung des Handlungskonzeptes Barrierefreie Stadt Tübingen in den Blick. Wichtige Frage dabei: Wo findet bei der Weiterentwicklung der Kapitel aus dem Baudezernat die Diskussion mit den Betroffenen statt und wie

werden die Bau-Kapitel über die Dezernatsgrenzen hinweg mit dem Gesamtprozess der Weiterentwicklung verknüpft („integrierter Plan“). Cord Soehlke hatte dazu in einem Papier einen ersten Ablaufplan mitgebracht. Uwe Seid wird dazu für den Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales am 2.3.2020 eine Vorlage erarbeiten und vorstellen.

Auf der aktuellen Vorhabenliste der Stadt steht an erster Stelle:

10 Jahre Erklärung von Barcelona - Weiterentwicklung Handlungskonzept und Veranstaltungsreihe

Das Jubiläum 10 Jahre Erklärung von Barcelona hat folgende Initiativen auf den Weg gebracht:

- eine Veranstaltungsreihe beginnend am 3.12. über ein Jahr
- einen Festakt am 27.3. im Sparkassencarre
- einen Prozess der Bilanzierung und Weiterentwicklung des Handlungskonzeptes "Barrierefreie Stadt Tübingen"

Der Prozess der Weiterentwicklung wird in Kooperation mit den Beauftragten für Barrierefreies Bauen durchgeführt.

In der Diskussion kam dann die Anregung, für die Umsetzung eine Feedback-Funktion zu etablieren, beispielsweise in einer 1x jährlich stattfindenden Evaluation in einem begleitenden Gremium.

Beim Thema barrierefreies Wohnen ging Cord Soehlke zunächst kritisch auf die Bremer Studie und die dortige Bedarfsanalyse ein. Er werte die Ergebnisse als zu vage und fragte nach der Belastbarkeit der Bedarfsäußerung. Er untermauerte das unter anderem mit Erfahrungen zum Beispiel der GWG, solche Wohnungen nicht bedarfsgerecht vermieten zu können. Er verwies jedoch weiterhin darauf, dass die Stadt eine Steuerung bei der Grundstücksvergabe hätte und diese auch nutzen würde, um einen hohen Anteil an barrierefreien und altengerechten Wohnungen zu verankern. Dies sei zum Beispiel geschehen beim Hechinger Eck und in der Marienburger Straße.

In den Ortsteilen gibt es wieder mehr Offenheit für Geschosswohnungsbau (statt Einfamilienhäuser) und damit Anwendung der LBO.

In Hinblick auf die (bisher versäumte) Wohnraumberichterstattung zu barrierefreien Wohnungen fehlte uns die Zeit, wesentliche Eckpunkte dafür zu benennen (worauf soll im Bericht eingegangen werden, wer liefert dazu Daten?).

Harald Kersten fragte nach Einflussmöglichkeiten der Stadt bei privaten Bauherren auf Barrierefreiheit einzuwirken, konkret am Beispiel der Kinos und der Arztpraxen.

Cord Soehlke hob hervor, dass genau dies bei den Oberen Sälen der Museumsgesellschaft passiert sei und entsprechende Maßnahmen städtischerseits mit nicht unerheblichen Zuschüssen gefördert wurden. Derzeit laufen Gespräche bezüglich des westlichen Gebäudeteils, in dem sich die Kinos befinden.

Ernst-Werner Briese betonte die wichtige Rolle der beratenden Mitglieder in den Ausschüssen, allein deren Anwesenheit motiviere die Ausschussmitglieder selber nach Barrierefreiheit zu fragen. Im Planungsausschuss bedauert er jedoch sehr, dass kein Einfluss genommen werden kann auf das Bauordnungsrecht, also keine Kenntnis der Bauanträge vorgesehen ist, wo das Thema weiterverfolgt werden könnte. Hier sollten Mittel und Wege gefunden werden. Und als letztes regte er an, im Planungsausschuss bei allen Vorlagen die Barrierefreiheit des Vorhabens immer in einem eigenen Punkt darzustellen/abzuhandeln.

Die Fortbildung der Bauverwaltung ordnete Soehlke in den Ablaufplan zur Weiterentwicklung des Handlungskonzeptes ein und sagte diese zu.

In Hinblick auf ein bisheriges Kapitel Mobilität im Handlungskonzept nahm er mit, dass es für diesen Bereich durchaus eine städtische Zuständigkeit im Bereich des Haltestellenbaus gibt. Das muss im weiterentwickelten Konzept abgebildet werden. Abschließend gab es in Hinblick auf das neu eröffnete Parkhaus am Nonnenmarkt noch eine kritische Rückmeldung. Bauherr sind dort die Stadtwerke, genehmigt hat aber die Stadt. Dort gäbe es keine barrierefreien Ausgänge (nur Treppen). Cord Soehlke nimmt das mit zur Prüfung. (Anmerkung der Protokollantin: Auf der Internetseite ist es mit Aufzug und barrierefreien Zugang ausgewiesen: <https://www.swtue.de/parken.html>. Möglicherweise fehlt es im Haus noch an entsprechenden Hinweisen und Wegweisern?)

### 3) 10 Jahre Erklärung von Barcelona



#### Broschüre zur Veranstaltungsreihe

.... digital unter <https://www.tuebingen.de/10-jahre-barcelona#/27255>

#### Die nächsten Veranstaltungen:

04.03.2020, 18 Uhr, Lesung: "In Worte fassen ...", Stadtbücherei  
05.03.-02.04.2020, donnerstags 16.30 bis 19 Uhr, Fortbildungsreihe: Barrierefreiheit und Teilhabe in der Stadt und Landkreis Tübingen: Mitreden - Mitgestalten ..., vhs Tübingen  
06.03.2020, 14-16 Uhr, Tanz-Projekt „Körperkomplizen“ – Schnupperstunde, Aula Mensa Uhlandstraße  
10.03.2020, 19 Uhr, Vortrag: Digital barrierefrei? - Na klar!, vhs Tübingen  
13.03.2020, 14-16 Uhr, Tanz-Projekt „Körperkomplizen“ – Projektstart, Aula Mensa Uhlandstraße  
13.03.2020, 15 Uhr, Vortrag: 10 Jahre Erklärung von Barcelona, Hirsch Begegnungsstätte  
13.03.2020, 10 – 17 Uhr, Workshop: Barrierefreiheit erfolgreich im Netz umsetzen, vhs Tübingen  
17.03.2020, 19 Uhr, Vortrag: Menschliches Maß in der städtischen Mobilität: Straßen für Alle, Mobilität für Jede\*n, Hirsch Begegnungsstätte  
20.03.2020, 15 Uhr, Vortrag: Die UN-Behindertenrechtskonvention und die politischen Weichenstellungen in Baden-Württemberg, Hirsch Begegnungsstätte  
23.03.2020, 15 Uhr, Vortrag: Viele Behinderungen sieht man nicht, Hirsch Begegnungsstätte  
23.03.2020, 16 Uhr, Konzert: Seelenbalsam, Jakobuskirche  
28.03.2020, 10 – 13 Uhr, Familienbrunch: "Mit 21 in Tübingen - wie ist das so?", elkiko Familienzentrum  
31.03.2020, 18 Uhr, Vortrag: Was geht? Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Gemeinde und Kreis in Baden-Württemberg, vhs Tübingen



## **Fortschreibung Handlungskonzept – aktueller Stand**

Der Start des Beteiligungsprozesses ist jetzt vorgesehen mit einem Bilanz-Workshop im Rathaus am 24.4.2020 (9.30 -16 Uhr). Weitere Termine sind Workshop zu Zielen und Maßnahmen am 17.7.2020 (9.30-16 Uhr) und Workshop zur Umsetzung am 27.11.2020 (15 -18 Uhr).

Alle Workshops finden im Ratssaal im Rathaus am Markt statt.

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

Eine Induktive Höranlage ist vorhanden.

Der Einladungsflyer erscheint voraussichtlich Ende Februar.

### **Tipp für Empowerment und aktive Beteiligung:**

Fortbildungsreihe: Barrierefreiheit und Teilhabe in der Stadt und Landkreis Tübingen: Mitreden - Mitgestalten – eigene Interessen selbst vertreten, 05.03.-02.04.2020, donnerstags 16.30 bis 19 Uhr, in der vhs Tübingen, mehr Informationen zum Inhalt und zur Anmeldung im Flyer in der Anlage

Die Bauverwaltung bearbeitet derzeit „ihre Kapitel“ und vertieft diese in Terminen mit der Fachgruppe. Der dann erreichte Stand fließt ein in den Diskussionsprozess zur Fortschreibung des Handlungskonzeptes (Workshops 24.4., 17.7. und 27.11.2020), mehr dazu siehe Seite 10.

## **Lokalmagazin Freies Radio Wüste Welle 18.11.2019:**

... im Gespräch mit Uwe Seid, Beauftragter für Inklusion und Senioren bei der Universitätsstadt Tübingen, und Elvira Martin, FORUM & Fachstelle INKLUSION zum Thema 10 Jahre Erklärung von Barcelona – Veranstaltungsreihe 2020 und Fortschreibung Handlungskonzept Barrierefreie Stadt Tübingen.

Hier geht es zum Beitrag: <https://www.wueste-welle.de/redaktion/view/id/25/tab/weblog/article/72277/.html>

## **Interview im Tagblattanzeiger 27.11.2019**

... unter <https://www.tagblatt-anzeiger.de/Nachrichten/Was-eine-Stadt-fuer-Behinderte-tun-soll-und-kann-438156.html>

## **Broschüre Inklusive Bildung in Tübingen**

.. wurde aktuell von der Stadt herausgegeben und steht als Druckversion zur Verfügung. Auf der städtischen Internetseite ist sie zur Zeit leider noch nicht zu finden

#### **4) Umsetzung Erklärung von Barcelona: Infos aus den Fachgruppen, Planungsbeteiligung Zentraler Omnibusbahnhof Europaplatz, u.a.**

##### **Stadtplan-Weiterentwicklung digital und gedruckt**

Eine erste Vorbesprechung war am 5.11., jetzt sind Zielgruppengespräche geplant, vermutlich ab März/April 2020.

##### **Fachgruppe Bauen**

Die vorletzte Sitzung war am Mittwoch, 16.10.2019, 15 Uhr

Thema war die Überarbeitung des Handlungskonzepts. Die Bauverwaltung hat sich mit den sie betreffendes Kapiteln befasst.

Ziel ist, die Bauthemen in der Verwaltung stärker zu verankern und sich gemeinsam über Ziele und Maßnahmen zu verständigen.

Derzeit umfasst das Handlungskonzept für die Bauverwaltung 5 Handlungsfelder und 53 Maßnahmen

1. Öffentlichen Raum barrierefrei gestalten
2. Barrierefrei wohnen
3. Zu Hause leben: Selbstbestimmtes und betreutes Wohnen für Menschen mit hohem Assistenz- und Pflegebedarf
4. Barrierefreie öffentliche Gebäude
5. Mobilität für alle – barrierefreier Stadtverkehr

Die Maßnahmenbeschreibungen haben sich im Praxisbezug teilweise aber wenig bewährt.

Die Bauverwaltung will die Handlungsfelder neu fassen. Innerhalb der einzelnen Handlungsfelder wird dann unterschieden in Ziele und Maßnahmen.

So soll innerhalb der Bauverwaltung sichergestellt sein, dass das Thema Barrierefreiheit verlässlich verankert wird.

Im weiteren Vorgehen finden interne Workshops mit den jeweiligen Fachabteilungen und Mitgliedern der Fachgruppe statt. Das soll ab Januar 2020 geschehen.

Spätestens im Februar 2020 bekommt die Fachgruppe Gelegenheit zur Diskussion des Erarbeiteten und kann weitere Ziele und Maßnahmen einbringen.

Die Ergebnisse werden verknüpft mit der Fortschreibung des gesamten Handlungskonzeptes.

Eine weitere Sitzung der Fachgruppe Bauen fand statt am Mittwoch, 13.11.2019, 15 Uhr. Es ging um Planungen zum Umbau des Zentralen Omnibusbahnhofes

##### **Planung und Bau des neuen Zentralen Omnibusbahnhof Europaplatz, Planungsbeteiligung – aktueller Stand**

In der Planungsbegleitgruppe sitzen Elvira Martin und Gernot Hörtdörfer. Die jeweils 3-stündigen Sitzungstermine waren:

- Mittwoch, 19.9.2018

Behandelt wurden die Planungsvarianten zur Gestaltung Platz vor dem Hauptbahnhof und die Fahrrad-Tiefgarage

o Mittwoch, 17.10.

Thema waren die Haltestellenüberdachungen und das Vordach zum Bahnhof, Lage und Zufahrtsrampe zentrale Radstation sowie die Bahnhofsallee: Allee oder Hain/Eingriffe in Baumbestand

Im Bereich der Zufahrtsrampe zur zentralen Radstation wird es (mindestens) ein Gebäude geben. Darin ist auch der Standort für eine „Toilette für alle“ vorgesehen.

o Mittwoch, 19.12.2018

Themen waren Aufgänge Tiefgarage Nord- und Südseite, Standort Taxen, Kiss & Drop-Plätze, ZOB Ost Gestaltung und Radwegführung

Mittwoch, 20.2.2019

Themen waren:

Teilanhebung Bahnhofsvorplatz mit Gefälle von 2 % wird von Denkmalpflege mitgetragen. Damit sind alle Eingänge zum Bahnhofsgebäude barrierefrei. Es wird keine Komplettüberdachung zwischen Bahnhofsgebäude und Bushaltestelle geben. Zwischen Bahnhof und nächsten Dach liegen 10 bis 15 Meter.

Entwürfe der Dächer Haltestellen: Die Dächer sollen sich einpassen in den Hain und den Blick auf die Fassade nicht beeinträchtigen.

Form: orthogonale (= rechtwinklige), möglichst schlanke Konstruktion mit dünnem Dach (kein Glas, eher Beton, weiße Decke angeleuchtet mit indirektem Licht).

Kritisch wurde angemerkt, dass neben der Ästhetik die Funktionalität gewährleistet sein muss (Wind- und Regenschutz) und schräg stehende Stützen für schlecht Sehende ein Problem darstellen.

Mittwoch, 10.4.2019

Schwerpunkthemen waren die Aufteilung der Fahrradgarage und Ideen für Park und Seeterrasse

Die Seeterrassen:

An dieser Stelle einen Höhenunterschied von 1,4 Meter zu überbrücken.

Ziel soll sein, die Attraktivität und Identifizierung mit dem Ort erhöhen. Blick auf den Bahnhof öffnen und vom Bahnhof aus bereits den See sehen.

Ein Brunnen, mit einer in die Höhe ragenden Fontäne, der den Blick bereits früh auf sich lenkt, und dann im zweiten Schritt auf den See.

Materialien vermutlich eine Mischung aus Kunststein (Beton) und Holz.

Gute Reinigung ist Ausschlagkriterium.

Genug Breite der Rampen für Gegenverkehr ist mit einem 3,5 Meter breiten Weg gegeben. Auf rollbequemen Untergrund wird Rücksicht genommen.

Insgesamt, wird der Vorschlag sehr positiv aufgenommen.

Kritikpunkte:

- o Stufen zu weit weg vom Wasser
- o betonierte Fläche zu massiv

Diese Punkte werden überarbeitet.

Mittwoch, 11.9.

Tops: Anlagensee: Ufergestaltung und Ökologie, Zielvorstellungen Anlagenpark (ein Baubeschluss ist erst für 2020/21 vorgesehen), Bahnhofsvorplatz: Blindenleitsysteme (Stichworte für Besprechung Hördörfer: Bäume, Beläge, ... ), Platz der Stadt Monthey

Mittwoch, 4.12.2019

Tops: Gesamtüberblick über Projektstand vor Planungsausschuss 12.12 und Gemeinderat 19.12.2029 sowie Anregungen/Nachfragen Stadtseniorenrat

Neue Termine in 2020:

Mittwoch, 12.02.

Mittwoch, 25.03.

Mittwoch, 24.06.

Mittwoch, 22.07.

Grober Ausblick auf die anstehenden Themen: Info- und Leitsystem, Lichtkonzept, See- und Seeufer, Möblierung und Ausstattung sowie das gesamte Thema Radstation/Betreiberkonzept

## **Neuer Verteiler: Informationen zu Änderungen der Wegeführung während Umbau ZOB**

Während der Umbauphase ändern sich immer wieder die Wege für Fußgänger von und zum Bahnhof, auf dem Busbahnhof sowie weiter Richtung Stadt.

Die ersten Baumaßnahmen in Zusammenhang mit dem Umbau des Zentralen Omnibusbahnhofes haben begonnen. Der Baufortschritt führt deshalb immer wieder zu neuen Wegeführungen und Verlegung von Bushaltestellen in diesem Bereich.

**Auf Anregung der Fachgruppe Bauen verfasst dazu die Stadt Tübingen immer aktuell Informationsblätter. Insbesondere richten sich die Informationen an blinde und sehbehinderte sowie anderweitig in ihrer Mobilität eingeschränkte Personenkreise. Die Information steht als barrierearme pdf-Datei zur Verfügung.**

Diese sollen über einen Verteiler immer aktuell informiert werden. Der Verteiler wird hier bei uns (FORUM & Fachstelle INKLUSION) zusammengestellt.

**Möchten Sie in den Verteiler aufgenommen werden? ... und um dann gerne auch in Ihren Kreisen die Information weiter zu verbreiten!**

Bitte schicken Sie dazu eine kurze Mail an [inklusion@tuebingen-barrierefrei.de](mailto:inklusion@tuebingen-barrierefrei.de) .

Online sind die Informationen nachzulesen unter <https://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=31&reporeid=243>.

## **5) Arbeit und Themen der beratenden Mitglieder in den Gemeinderatsausschüssen**

## **Sozialausschuss (KuBIS)**

9.12.2019 - Keine Themen

9.1.2020 - Keine Themen

## **Planungsausschuss 12.12.2019, 16.1.2020**

- Keine Themen -

## **Verwaltungsausschuss 28.11.,16.12.**

28.11. Tübinger Grundsätze zur Bürgerbeteiligung – Umsetzung

Harald Kersten fragte nach, warum Menschen mit Behinderung nicht genannt sind als sogenannte „stille Gruppe“ und regte die bessere Einbeziehung in die Grundsätze an.

## **Klimaschutzausschuss 11.11., 16.12.**

- Keine Themen -

## **6) Sonstiges**

### **Termine und Themen 1. Halbjahr 2020**

Themenspeicher:

- Inklusion durch Sport,
- Wheelmap,
- Regionalstadtbahn,
- Einladung Michael Lucke und Sonja Kunze zu pflegenden Dorfgemeinschaften
- Landesgartenschau-Bewerbung: Herr Tress (Stadtverwaltung Tübingen: <https://www.tuebingen.de/25463.html> ) und Inklusionsbeauftragter der aktuellen Bundesgartenschau Heilbronn Karl Reinwald, interessant in diesem Zusammenhang: <https://www.buga2019.de/de/service/barrierefreiheit-auf-der-buga.php>
- Kultur inklusiv Tübingen ([www.kultur-inklusive-tuebingen.de](http://www.kultur-inklusive-tuebingen.de)) – Umwandlung in Assistenzbörse?

### **Workshops zum Sozialbericht der Stadt Tübingen**

Im Sommer 2019 wurde der erste Tübingen Sozialbericht seit Erstellung der Sozialkonzeption veröffentlicht. Er enthält Informationen zur Entwicklung des Sozialen in

der Stadt mit einer Fülle sozialer Indikatoren und Daten. Mit dem Bericht wurde eine erste Zwischenbilanz zur Umsetzung der Sozialkonzeption gezogen.

Die Stadt herzlich ein, an einem oder an zwei Workshops zum Sozialbericht teilzunehmen:

**Workshop 1: Handlungsfelder und Zielgruppen**

**Mittwoch, 11. März 2020, 18 bis 21 Uhr**

**Workshop 2: Tübinger Sozialräume und Quartiere**

**Mittwoch, 18. März 2020, 18 bis 21 Uhr**

Beide Workshops finden im Ratssaal und der Cafeteria des Rathauses statt.

**Anmeldung bis zum 15.02.2019** bei [Franziska.wacker@tuebingen.de](mailto:Franziska.wacker@tuebingen.de), Telefon 07071/204-1502.

**vhs Tübingen: Literaturfestival Lyrik inklusiv 16. bis 23.6.2020: Gedichte für alle Menschen**

Mit Gedichten kann man viel über sich und über die Welt sagen. Man kann mit Gedichten neue Erfahrungen machen.

**Auf dem Festival gibt es viele Veranstaltungen mit Gedichten:**

Gedichte von gehörlosen Menschen in Gebärdensprache

Lesungen von Gedichten, oft mit Gebärdensprache

Workshops zum Schreiben von Gedichten und zum Binden von Büchern

Gedichte in Leichter Sprache

Moderne Gedichte für blinde Menschen

Und vieles mehr.

Das Festival beginnt am Sonntag, 14. Juni 2020. Es dauert bis Dienstag, 30. Juni 2020. Die Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten in Tübingen statt. Alle Veranstaltungsorte sind barrierefrei zugänglich. Die einzelnen Termine stehen ab Ende Februar auf [www.vhs-tuebingen.de](http://www.vhs-tuebingen.de). Veranstaltet wird das Lyrikfestival von der Volkshochschule Tübingen in Kooperation mit vielen Verbänden und Institutionen. Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

Ansprechpartnerin an der vhs Tübingen: Patricia Ober, Tel.: 07071 5603-31, E-Mail: [gesellschaft@vhs-tuebingen.de](mailto:gesellschaft@vhs-tuebingen.de)

Folgende Kurse und Werkstätten sind geplant: eine Einführung in die Gebärdensprachpoesie, eine Präsentation des Projektes „handverlesen“, das den Austausch und die wechselseitige Übersetzung von gehörlosen und hörenden Lyriker/-innen fördert (Lesung, Performance und Gespräch), ein Lektürekurs zur Einführung in die Gegenwartslyrik für Blinde und Sehbehinderte (mit begleitendem Reader in Braille), ein Übersetzungsworkshop von Lyrik in Einfache Sprache, ein inklusiver Haiku-Workshop und eine inklusive Buchbinde-Werkstatt, ein Slam-Poetry-Abend mit

Übersetzung in Gebärdensprache sowie vier weitere Lesungen und Performances, in denen Lyrik als persönlicher Erlebnisraum und Form der Welterkundung an Menschen mit und ohne Behinderungen vermittelt wird.

Das Festival ist auch Teil der Veranstaltungsreihe 2020: 10 Jahre Erklärung von Barcelona.

## **5.Mai 20120**

Am 5. Mai ist der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. An diesem Tag engagieren sich mit Euch bundesweit mehrere hundert Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe für mehr Teilhabe in der Gesellschaft. Die Aktion Mensch hat sich zum Ziel gesetzt, die Teilhabechancen für Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderung spürbar zu verbessern. Initiativen und Engagierte, die sich aktiv hierfür einsetzen, möchten wir stärken. Deshalb bündeln wir das vielfältige Engagement in diesem Jahr unter dem Motto:

**Inklusion von Anfang an. Los geht's. Mit Dir!**  
**Der Aktionszeitraum ist vom 25.04. – 10.05.2020**

Das Motto und die kostenfrei zu bestellenden Aktionsmittel sollen Eure Ideen und Initiativen unterstützen. Im Fokus steht erneut die Bedeutung von Inklusionserfahrungen von Kindheit an. Im privaten Umfeld, in der Schule und in der Freizeit. Über 10 Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland gibt es noch Einiges zu tun und anzustoßen. Die Materialien und die Einsatzmöglichkeiten sind ausführlich in den Aktionsmittelpaketen beschrieben. Eine finanzielle Förderung ist über die Mikroförderung der Aktion Mensch möglich.

Bereit mitzumachen? Prima! In diesem Jahr bieten wir ein Basis-Aktionsmittelpaket und ein spezielles Kampagnen-Paket an. Wählt das passende Material für Euch und Eure Zielgruppe aus und gestaltet damit eine wirkungsvolle Aktion zum 5. Mai!

### **Die Aktionsmittel zum 5. Mai 2020:**

#### **Die Grundausrüstung (Basis-Aktionsmittelpaket):**

- Du planst eine Infoveranstaltung, einen Aktionsstand oder möchtest in Deiner Gemeinde mit Menschen ins Gespräch kommen? Dann ist unsere Grundausrüstung das Richtige für Dich. Sie enthält Plakate, Postkarten, Bleistifte, Buttons, Aufkleber, Informationsmaterial zum Thema Inklusion sowie zusätzliche Give Aways mit dem Kampagnenmotto.

#### **Das Spezialpaket (Kampagnen-Paket):**

- **Meine Kampagne:** Das eigene Thema groß machen, Menschen gewinnen, die sich bisher noch nicht mit Inklusion beschäftigt haben, auch jüngere Leute mobilisieren! Wie das gehen kann zeigten uns im letzten Jahr die vielen Schüler\*innen der „Fridays for Future“- Bewegung. Demos und andere öffentlichkeitswirksame Aktionen sind wieder in. Mit Banner, Plakatentwürfen, Schablonen und (wasserlöslicher) Sprühkreide unterstützen wir Deine Aktion

und Dein Thema. Mottoarmbänder und weitere Materialien helfen bei der Ansprache von möglichen neuen Unterstützern. Um herauszufinden, was in der Stadt das zentrale Inklusionsthema ist, für das sich alle Bürger\*innen einsetzen sollten, liefern wir eine Bewertungstafel für Euch und alle Besucher\*innen Eurer Aktion. In einem Anleitungsheft erfahrt Ihr, wie einfach und vielfältig man sein Thema in die Öffentlichkeit bringen und neue Unterstützer\*innen finden kann - insbesondere auch in Schulen, Jugendverbänden und -vereinen.

Wir stellen Dir diese Aktionsmittel sehr gerne kostenlos zur Verfügung. Deine Aufgabe ist es dann, die geplante Aktion bei der Bestellung aussagekräftig zu beschreiben, damit wir sie auch auf unserer Deutschlandkarte anzeigen können. Sammle bitte außerdem Bilder sowie Presse- und Social Media-Beiträge zu Deiner Veranstaltung. Schick uns diese für die Auswertung des Aktionstages an [aktionstag@aktion-mensch.de](mailto:aktionstag@aktion-mensch.de). Verstärken kannst die mediale Aufmerksamkeit auch über Postings in den sozialen Medien, zum Beispiel versehen mit sogenannten Hashtags # wie #5mai2020.

Alle Aktionsmittel und die finanzielle Förderung für Honorar- und Sachkosten bis zu einer Höhe von maximal 5.000 € ohne Eigenmittel können im Internet auf [www.aktion-mensch.de/5mai](http://www.aktion-mensch.de/5mai) beantragt werden. Verschickt werden die Bestellungen ab Ende März in der Reihenfolge der Bestelleingänge.

Deine Fragen beantworten wir gerne per Mail unter [aktionstag@aktion-mensch.de](mailto:aktionstag@aktion-mensch.de).

Sandra Vukovic  
Projektleiterin Aufklärung  
Aktion Mensch e.V.

## **Kommunalpolitische Gesprächsrunde: Politik vor Ort – Informationen und Hintergründe**

Nächster Termin:

**Dienstag, 24.2.2020, 16.30 – 18 Uhr**

im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., Europaplatz 3, 5.OG

General-Probe für die Lesung am 4.3.2020 vor.

## **Verfasserin des Protokolls**

Elvira Martin



## Aktuelle Informationen und Termine

### Portal für Leichte Sprache



Angebote für Leichte Sprache nehmen tagtäglich zu. Eine zentrale Anlaufstelle für Interessierte gab es bis jetzt nicht. Diese Lücke will nun die HWelt.de, ein Verzeichnis für Leichte Sprache, füllen.

Leichte Sprache ist eine speziell geregelte vereinfachte Form des Deutschen. Es gibt sie in Wort und Schrift. Leichte Sprache soll allen Menschen Zugang zu Informationen und Kommunikation eröffnen. Nicht zuletzt auch wegen BITV 2.0 (der Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz) haben Angebote in Leichter Sprache stetig zugenommen. Die Angebote erfreuen sich auch außerhalb der Zielgruppe immer größerer Beliebtheit.

Doch wie lassen sich Angebote in Leichter Sprache gezielt finden. Google kann hier nur begrenzt befriedigende Ergebnisse liefern. Dank HWelt.de gibt es jetzt einen zentralen Pool für alle Leichte Sprache Angebote im Netz. Auf dem Portal HWelt finden sich hunderte, sortierte Einträge zu Internetseiten in Leichter Sprache und Einfacher Sprache. Jeder kann Einträge vorschlagen, die dann von einer ehrenamtlichen Redaktion geprüft und freigeschaltet werden. Außer Links zu Internetseiten finden sich im Verzeichnis auch zahlreiche Einträge zu Büchern in Leichter Sprache.

HWelt kann als Verzeichnis durchstöbert werden, kann aber auch als Suchmaschine fungieren und liefert anders als Google ausschließlich Treffer zu Seiten in Leichter Sprache. Das ist besonders wichtig für Menschen die auf Leichte Sprache angewiesen sind.

HWelt.de ist ein Projekt von Hep Hep Hurra e. V., dem gemeinnützigen Verein aus Freiburg. Neben dem bekannten und viel genutzten Hurraki - Wörterbuch für Leichte Sprache, ist der Verein auch verantwortlich für weitere Projekte in Leichter Sprache. Dazu gehören die Wörterbücher in Leichter Sprache in Englisch und Spanisch, einem Blog mit Nachrichten in Leichter Sprache und einer Datenbank für Bilder in Leichter Sprache.

Alle Projekte folgen dem Leitgedanken: Niemand soll ausgegrenzt werden. Alle haben ein Recht auf Information. Die Projekte von Hep Hep Hurra sind kostenlos und für alle. Jeder darf mitmachen.

Die Suchmaschine für Leichte Sprache ist zu erreichen unter <https://hurraki.de/blog/hwelt-such%C2%B7maschine-fuer-leichte-sprache/>

Quelle: Kobinet-Nachrichten 21.12.2019, [www.kobinet-nachrichten.org](http://www.kobinet-nachrichten.org)

## Begriffe zur Vereinsarbeit in Leichter Sprache



Das Inklusionsnetzwerk Sachsen berichtet, dass der Verein plus humanité aus Leipzig im Rahmen seines Projektes "Raketen-Wissenschaft" ein Wörterbuch in Leichter Sprache zu Begriffen der Vereinsarbeit erarbeitet und veröffentlicht hat.

Darin erklärt der Verein 31 Begriffe zur Gründung und Verwaltung von Vereinen, Ehrenamt und Gemeinnützigkeit, Steuern und Buchhaltung. Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe an der Vereinsarbeit: von Menschen mit und ohne Behinderung, und von Menschen mit umfangreichen und mit geringen Deutsch-Kenntnissen. Das Wörterbuch ist kostenfrei unter diesem Link zugänglich:

<https://raketen-wissenschaft.de/woerter-buch/>.

Quelle: Kabinet-Nachrichten 17.1.2020, [www.kabinet-nachrichten.org](http://www.kabinet-nachrichten.org)

## Aktion Mensch fördert Internet für Alle



Mit ihrem neuen Förderangebot „Internet für alle“ verstärkt die Aktion Mensch ihr Förder-Engagement im Bereich digitale Teilhabe.

Damit das Internet auch für Menschen mit Behinderung zugänglicher wird, finanziert die Förderorganisation ab sofort Investitionen für Hardware mit bis zu 5.000 Euro. Dazu gehören Anschaffungen wie Router, Computer, Tablets, Software und spezielle Ein- und Ausgabegeräte zur Herstellung von Barrierefreiheit. Ebenfalls gefördert werden auch Erstinstallationen sowie Service und Supportleistungen, die mit der Erstinstallation in Verbindung gebracht werden können. Bei diesem Angebot sind keine Eigenmittel notwendig.

Zusätzliche Gelder können für Bildungsangebote im Bereich Medienkompetenz beantragt werden: Bis zu 5.000 Euro gibt es zum Beispiel für Honorar- und Sachkosten, wenn etwa zusätzliches Personal oder die Bedienung von Technik benötigt wird.

Mit dem neuen Aktions-Förderangebot will die Aktion Mensch die Digitalisierung in den gemeinnützigen Projekten vorantreiben, damit auch Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche oder Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten selbstbestimmt an allen Lebensbereichen teilhaben können.

Alle Informationen dazu sind nachzulesen unter <https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/weitere-foerderangebote/internet-fuer-alle.html>.

Quelle: Kabinet-Nachrichten vom 10.10.2019, [www.kabinet-nachrichten.org](http://www.kabinet-nachrichten.org)

## Kostentragung für Gebärdensprachdolmetscherleistungen

### Änderung des § 2 KHEntgG und § 2 BPfIV:

**Die Leistungen von Gebärdensprachdolmetschern gehören nicht zu den Krankenhausleistungen. Die Kosten für den Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern tragen die Krankenkassen. Die Abrechnung findet unmittelbar zwischen Gebärdensprachdolmetscher und Krankenkasse statt.**

Der Gesetzgeber hat mit dem MDK-Reformgesetz auch den jahrelangen Streit um die Frage gelöst, wen die Kostentragungspflicht für die Leistungen von Gebärdensprachdolmetschern in der stationären Versorgung trifft. Zwischen Krankenhäusern und Krankenkassen war unstrittig, dass die Krankenkassen zur Vergütung der Dolmetscherleistungen verpflichtet sind. Streitig war hingegen, ob die Kosten bereits mit den Entgelten für die allgemeinen Krankenhausleistungen abgegolten sind oder nicht. Das Sozialgericht Hamburg hatte mit Urteil vom 24.03.2017 – S 48 KR 1082/14 ZVW – diese Frage zugunsten der Krankenkassen entschieden (vgl. BWKG-Mitteilung 398/2017).

Der Gesetzgeber stellt nunmehr mit der Regelung in § 2 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 KHEntgG bzw. § 2 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 BPfIV klar, dass bei der Krankenhausbehandlung von Menschen mit Hörbehinderung Leistungen der Dolmetscherassistenz zum Ausgleich der behinderungsbedingten Kommunikationsbeeinträchtigungen nicht zu den Krankenhausleistungen gehören. **Die Vergütung dieser Kosten erfolgt somit nicht im Rahmen der Fallpauschalen bzw. der tagesbezogenen Entgelte. Vielmehr sind die Kosten unmittelbar zwischen den Gebärdensprachdolmetschern und den Krankenkassen (GKV oder PKV) abzurechnen, wie dies auch in der ambulanten Versorgung der Fall ist.**

Die Neuregelung ist zum 01.01.2020 in Kraft getreten.

Darüber hinaus hat sich infolge der Gesetzesänderung der Verband der privaten Krankenversicherung (PKV) an die Deutsche Krankenhausgesellschaft gewandt und die *Erklärung zur Inanspruchnahme von Gebärdensprachdolmetscherleistungen durch Menschen mit Hörbehinderung* abgegeben. Mit dieser Erklärung sichert die PKV zu, entsprechende Kosten für den Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern zu tragen.

Quelle: BWKG-Mitteilung für Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen 12/2020 vom 14.01.2020

Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. [www.bwkg.de](http://www.bwkg.de)

Birkenwaldstraße 151 70191 Stuttgart Postfach 100428 70003 Stuttgart Telefon 0711 25777-0 Telefax 0711 25777-99 [info@bwkg.de](mailto:info@bwkg.de)

## Geringes Angebot beim barrierefreien Wohnen

Nur 2 Prozent aller Wohnungen und Einfamilienhäuser in Deutschland sind annähernd barrierefrei. Lediglich jedes zehnte Gebäude lässt sich stufenlos betreten und selbst bei den Neubauten der letzten drei Jahre wurde nur bei jedem Fünften weitgehend auf Barrieren verzichtet. Dies geht aus den vom Statistischen Bundesamt im Dezember 2019 veröffentlichten Daten des Mikrozensus-Zusatzprogramms "Wohnen" hervor. Die Themenmarke "bfb barrierefrei bauen" hat das umfangreiche Datenmaterial grafisch

aufbereitet und als Ergänzung zur bestehenden "bfb barrierefrei Trendstudie 2019" veröffentlicht.

"Die Ergebnisse der bereits 2018 erhobenen, aber erst Ende 2019 veröffentlichten Daten bestätigen und untermauern bisherige Schätzungen, wonach der Bestand an barrierefreien Wohnungen bei Weitem nicht dem aktuellen und zukünftig rasant weiter steigenden Bedarf entspricht. Es fehlt an allen Ecken und Enden sowohl innerhalb als auch außerhalb der Wohnungen. Neben Stufen und Stufen an Eingängen führen auch unzureichende Bewegungsräume und Durchgangsbreiten häufig zu Barrieren bei der Erschließung von Wohngebäuden. Innerhalb der Wohnung wurden folgende Kriterien als Merkmale für Barrierefreiheit angesetzt und abgefragt: stufen-/schwollenlose Erreichbarkeit aller Räume, ausreichend breite Wohnungs- und Raumtüren sowie Flure, genügend Raum in Küche und Bad sowie ein ebenerdiger Einstieg in die Dusche", heißt es in dem Bericht des RM Rudolf Müller Presseservice.

Link zum vollständigen Bericht und weiteren Informationen:

[https://www.presseservice.rudolf-mueller.de/pressreleases/barrierefreies-wohnen-in-deutschland-bedarf-und-angebot-klaffen-weit-auseinander-2961607?utm\\_campaign=send\\_list](https://www.presseservice.rudolf-mueller.de/pressreleases/barrierefreies-wohnen-in-deutschland-bedarf-und-angebot-klaffen-weit-auseinander-2961607?utm_campaign=send_list)

Die vollständige Auswertung im PDF-Format mit allen Grafiken zum barrierefreien Wohnungsbaubestand bietet bfb als kostenlosen Download an:

[www.bfb-barrierefrei-bauen.de/download-mikrozensus](http://www.bfb-barrierefrei-bauen.de/download-mikrozensus) .

Quelle: Kobinet-Nachrichten 17.1.2020, [www.kobinet-nachrichten.org](http://www.kobinet-nachrichten.org)

## **Anlauf- und Beratungsstelle Stiftung Anerkennung und Hilfe Baden-Württemberg: Antragsfrist verlängert auf 31.12.2020**



Die baden-württembergische Anlauf- und Beratungsstelle der bundesweiten Stiftung **Anerkennung und Hilfe** nahm im April 2017 ihren Betrieb

auf. Alle Betroffenen aus dem Südwesten können sich hier individuell beraten lassen und sich für die Leistungen der Stiftung **Anerkennung und Hilfe** anmelden.

Betroffene in Baden-Württemberg können sich telefonisch, schriftlich und persönlich an die Mitarbeiterin und den Mitarbeiter der Anlauf- und Beratungsstelle in Stuttgart wenden. Träger ist der Sozialverband VdK Baden-Württemberg. Die Kontaktdaten lauten: Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V., Stiftung **Anerkennung und Hilfe**, Johannesstr. 22, 70176 Stuttgart, Telefon (Zentrale): 0711/61956-0 - Herr Hapatzky: E-Mail: [stiftung-erkennung-hilfe-bw.hapatzky@vdk.de](mailto:stiftung-erkennung-hilfe-bw.hapatzky@vdk.de), Telefon: 0711/ 61956-60 - Frau Wehl: E-Mail: [stiftung-erkennung-hilfe-bw.wehl@vdk.de](mailto:stiftung-erkennung-hilfe-bw.wehl@vdk.de), Telefon: 0711/61956-61

### **Ergänzende Informationen**

Baden-Württemberg beteiligt sich an der bundesweiten Stiftung **Anerkennung und Hilfe**, aus der Menschen Hilfen erhalten sollen, die in der Zeit von 1949 bis 1975 (BRD) bzw. bis 1990 (DDR) als Kinder oder Jugendliche in Heimen der Behindertenhilfe und Psychiatrien Opfer von Leid und Unrecht waren. Die von Bund, Ländern und Kirchen gemeinsam finanzierte Stiftung wurde zum 1. Januar 2017 gegründet. Baden-Württemberg

wird sich nach derzeitigem Stand in den fünf Jahren der Stiftungsdauer bis Ende 2021 mit bis zu 7,8 Millionen Euro beteiligen.

Schätzungen zufolge sind deutschlandweit in den genannten Zeiträumen über 240.000 Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder stationären Einrichtungen der Psychiatrie untergebracht gewesen. Geschätzte 100.000 von ihnen sind Opfer von Gewalt und Missbrauch in diesen Einrichtungen geworden, leben heute noch und werden voraussichtlich die **Anerkennung und Hilfe** in Anspruch nehmen. Wie viele Menschen in Baden-Württemberg betroffen sind, ist nicht genau bekannt.

Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, erhalten Betroffene von der Stiftung eine einmalige Pauschale in Höhe von 9.000 Euro. Opfer, die arbeiten mussten, ohne sozialversichert zu werden, erhalten zusätzlich bis zu 5.000 Euro für entgangene Rentenansprüche.

Weitere Informationen gibt's unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/leistungen-unterstuetzung/opferentschaedigung/stiftung-erkennung-und-hilfe/> und <http://www.stiftung-erkennung-und-hilfe.de/DE/Startseite/start.html>

Flyer und Plakate der Stiftung sind auch im FORUM IKLUSION erhältlich.

Ursprüngliche Quelle: kobinet-Nachrichten 3.4.2017, [www.kobinet-nachrichten.org](http://www.kobinet-nachrichten.org)

In den kobinet-Nachrichten vom 25.1.2019 gab es aktuelle Informationen zur Arbeit der Stiftung.

Bis Ende November 2018 haben sich rund 10.300 Betroffene beziehungsweise deren Vertretungen an die Beratungsstellen der Stiftung "Anerkennung und Hilfe" gewandt.

Das geht aus einer Antwort ([19/7009](#)) der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage ([19/6498](#)) der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hervor. In der Antwort heißt es weiter,

dass bisher an knapp 4.200 Menschen finanzielle Anerkennungs- und

Unterstützungsleistungen gezahlt wurden, die sich auf rund 46 Millionen Euro belaufen.

Am 13. Mai 2019 wurden auf einer Veranstaltung des Bundes zur öffentlichen Anerkennung des in den genannten Einrichtungen erlebten Unrechts erste Ergebnisse einer bundesweiten wissenschaftlichen Aufarbeitung vorgestellt.

## Informationen vom Kreisbehindertenbeauftragten Willi Rudolf

- **Neuordnung des Fahrdiensts für Schwerstbehinderte im Landkreis Tübingen seit 1.4.2019:**

Jetzt mit Gutscheinsystem (6 beziehungsweise 12 Gutscheine pro Quartal) und freier Wahl zwischen vier Anbietern! Die Fahrten werden ganztags durchgeführt, an allen Wochentagen einschließlich samstags und sonntags. Vom Wohnort der Berechtigten aus können mit dem Fahrdienst Zielorte im Umkreis von 50 km angefahren werden.

Ziel und Zweck der Fahrt sind Besorgungen des täglichen Lebens, Besuche von kulturellen Veranstaltungen, Sport- und Freizeitunternehmungen, Besuche von Freunden und Verwandten. Anmeldung der Fahrt bitte 2-3 Tage vor Fahrtbeginn. Bei längerer Aufenthalt am Zielort werden zwei Gutscheine benötigt. Angehörige

und Begleitpersonal werden im Rahmen des Platzangebotes der Fahrzeuge kostenlos befördert.

Anspruchsberechtigt sind Personen, die keine öffentlichen Verkehrsmittel benutzen können, kein eigenes Fahrzeug besitzen oder steuern können, nicht von Angehörigen gefahren werden können und das Merkzeichen „aG“ (außergewöhnliche Gehbehinderung) im Schwerbehindertenausweis haben. Weiterhin werden Einkommensgrenzen zu Grunde gelegt.

Nicht berechtigt sind Personen, die in stationären Einrichtungen wohnen. Bei diesem Personenkreis geht der Landkreis davon aus, dass dort die im Rahmen der Betreuungsangebote im Heim die dort vorgehaltenen Beförderungsdienste zur Verfügung stehen.

Antragsunterlagen können angefordert werden im Landratsamt Tübingen Abteilung Soziales, Sachgebiet Eingliederungshilfe, Tel. 07071\_207 – 2061, -2091 sowie -6128.

Weitere Informationen über den kreisbehindertenbeauftragten Willi Rudolf, Telefon 07071/207-6181 oder Mail: [kbb@kreis-tuebingen.de](mailto:kbb@kreis-tuebingen.de)

## Beteiligungstaler



Mit dem Förderprogramm „Beteiligungstaler“ würdigen die Allianz für Beteiligung und das Land Baden-Württemberg das vielfältige Engagement. Es bietet zivilgesellschaftlichen Gruppen und Initiativen die Möglichkeit, Unterstützung für ihr Beteiligungsprojekt vor Ort zu erhalten. Sachkosten bis 2000 Euro, wie zum Beispiel für die Übernahme von Kosten für den Einladungsflyer, für die Kinderbetreuung oder die Moderation eines Workshops können beantragt werden. Bewerben können sich zivilgesellschaftliche Gruppen aus Baden-Württemberg mit und ohne eingetragene Rechtsform (z. B. Bürgergruppen, Arbeitskreise, Vereine, Verbände usw.). Bis spätestens 31.07.2020 können fortlaufend Anträge gestellt werden – je nach Verfügbarkeit der Haushaltsmittel.

Weitere Informationen und Antragsformular unter <https://allianz-fuer-beteiligung.de/foerderprogramme/beteiligungstaler/>

## „Botschafter Barrierefreiheit“ gesucht: jetzt bewerben



Welchen Vorteil können Menschen mit Beeinträchtigung aus der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft ziehen? Wie gestalten wir diesen Raum in Zukunft sozial und barrierefrei? Barrierefreiheit sieht im 21. Jahrhundert anders aus als noch vor 25 Jahren. Dieses wichtige Zukunftsthema griff der Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Menschen Baden-Württemberg (LSK BW) auf seiner Auftaktveranstaltung „Zukunft

Barrierefrei 4.0“ am 22.11.2019 in Stuttgart auf.

Im Jahr 2020 will der LSK BW „Botschafter Barrierefreiheit“ ausbilden, die Ansprechpartner für Behörden, Planer sowie Kommunen, unter anderem sein werden. Das Bewerbungsverfahren startet im 1. Quartal 2020. Informationen dazu sind nachzulesen sowie Online-Bewerbung unter [www.barrierefreiheit.lsk-bw.de](http://www.barrierefreiheit.lsk-bw.de).

### Kontakt:

Sabine Goetz, Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Baden-Württemberg e.V.,  
Tel.: 07071/ 88 59 610, [sabine.goetz@lsk-bw.de](mailto:sabine.goetz@lsk-bw.de)

## Weiterbildungsreihe Fit fürs Engagement– Information und Weiterbildung



Für Engagierte und Ehrenamtliche in Tübingen bietet die Stadtverwaltung die Weiterbildungsreihe „Fit fürs Engagement“ an. Die praxisorientierten Seminare finden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Tübingen statt. Die Teilnahme ist

kostenfrei für Ehrenamtliche, Vereinsmitglieder, Vorstände und freiwillig Engagierte in Initiativen und Gruppen. Das Programm richtet sich nach den Bedürfnissen, Anforderungen und Aufgaben in Vereinen und Initiativen. Engagierte erhalten in Workshops und Impulsvorträgen Informationen, Tipps und das erforderliche Know-How für die Praxis.

Für eine Weiterbildung im Rahmen Ihres Ehrenamtes oder freiwilligen Engagements können Sie sich für diese Veranstaltungen Bildungszeit bei Ihrem Arbeitgeber beantragen und von der Arbeit freigestellt werden.

### Neues Programm Februar bis Juni 2020

Anmeldungen sind seit 15. Januar 2020 bei der vhs möglich:

<https://tinyurl.com/vhs-ehrenamt>, Telefon: 07071 5603-29

### Verein 4.0 - Schlanke Satzung (Satzung 4.0)

Hans-Jürgen Schwarz

Donnerstag, 26.03.2020, 17:30-21:00 Uhr

vhs, Katharinenstraße 18, Raum 117

Kurs Nr.: 201-10222

### Verein 4.0 - Nachfolge

Hans-Jürgen Schwarz

Donnerstag, 23.04.2020, 09:00 bis 17:00 Uhr  
vhs, Katharinenstraße 18, Raum 112  
**Kurs Nr.: 201-10223**

#### **Verein 4.0 - Digitalisierung**

**Hans-Jürgen Schwarz**

Samstag, 16.05.2020, 09:00 bis 17:00 Uhr  
vhs, Katharinenstraße 18, Raum 112

**Kurs Nr.: 201-10221**

#### **Verein 4.0 - DSGVO-Konformität**

**Hans-Jürgen Schwarz**

Donnerstag, 18.06.2020, 17:30 bis 21:00 Uhr  
vhs, Katharinenstraße 18, Raum 015

**Kurs Nr.: 201-10224**

#### **Das Einmaleins der Eventplanung - Tipps und Tricks einer Eventmanagerin**

**Sarah Thullner**

Dienstag, 10.03.2020, 18:30 bis 21:30 Uhr  
vhs, Katharinenstraße 18, Raum 115

**Kurs Nr.: 201-10228**

#### **Wie verschaffe ich mir Gehör? - Stimme und Körpersprache, die Brücke zum anderen**

**Adelheid Krohn-Grimberghe**

Mittwoch, 01.04.2020, 09:00 bis 17:00 Uhr  
vhs, Katharinenstraße 18, Raum 112

**Kurs Nr. 201-10226**

#### **Professionelle Gesprächsführung - Überzeugungs- und Gesprächsführungstechniken für Beruf und Ehrenamt**

**Carolina Bader**

Donnerstag, 14.05.2020, 09:00 bis 17:00 Uhr  
vhs, Katharinenstraße 18, Raum 017

**Kurs Nr. 201-10227**

#### **Smartphone - tolle Apps und Funktionen entdecken für Vereine und Ehrenamtliche**

**Susanne Ludwig**

Montag, 25.05.2020, 17:00 bis 21:00 Uhr  
vhs, Katharinenstraße 18, EDV-Raum (211)

**Kurs Nr. 201-50001**

#### **Zuschuss für Organisations- und Personalentwicklung für Vereine**

Die Beauftragte für Bürgerengagement der Universitätsstadt Tübingen unterstützt Vereine, die überwiegend ehrenamtlich organisiert sind und sich eine externe Beratung oder Unterstützung mit ihrem Budget nicht leisten können.

Gefördert werden unter anderem Beratungen zur Krisen- und Konfliktbewältigung, Organisations- und Ablaufoptimierung oder zur Kompetenzerweiterung.



Weitere Informationen zu den Zuschussvoraussetzungen sowie das Formular zur Antragsstellung finden Sie unter:

<https://www.tuebingen.de/21148.html#/14483>

Eine Förderung kann gewährt werden, solange noch Mittel zur Verfügung stehen. Ein Anspruch auf einen Zuschuss besteht nicht.

## **VORSCHAU: Euthanasiemorde im NS: Die Schicksale der Opfer erforschen**

Dienstag, 28.4.2020, 18.30 Uhr, Landratsamt Tübingern, Sitzungssaal

Vortrag von Christian Hofmann, Ludwigsburg

Der Archivar Christian Hofmann befasst sich seit 2011 intensiv mit Archivalien, anhand derer die Euthanasiemorde in Württemberg und damit auch in unserer Region erforscht werden können. Seinen Zugang zum Thema bot unter anderem die Erforschung der ehemaligen Landesfürsorgeanstalt Markgröningen. Hofmann wird auf die unterschiedlichen Quellen in staatlichen, kommunalen, institutionellen und kirchlichen Archiven eingehen und die organisierten Morde, die als „Kinder-Euthanasie“, als „Aktion T4“, als „Aktion 14f13“ und als „dezentrale Euthanasie“ bekannt geworden sind, systematisieren. Christian Hofmann, Jahrgang 1996, ist Kommunalarchivar. Derzeit macht er eine Ausbildung für den gehobenen Archivdienst beim Landesarchiv in Baden-Württemberg.

## **Vorschau: Kultur vom Rande 6.-10.5.2020**



**2020** wird Kultur vom Rande 20 Jahre alt. Das wird gefeiert mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, die schon **2019** beginnen. Im Mittelpunkt steht das Zusammenspiel von Menschen mit und ohne Behinderung, die auf unterschiedlichste Weise künstlerisch kreativ sind.

Der Höhepunkt kommt zum Schluss: das **8. internationale Festival Kultur vom Rande** mit inklusiven Tanz- und Theatergruppen – vom 6. bis 10. Mai 2020 im franz.K, im Theater

Tonne und am Kaffeehäusle in der Pomologie.

Das Motto für das Jubiläumsjahr heißt „**Alles in Bewegung**“. Und das ist durchaus mehrdeutig gemeint.

<https://kultur-vom-rande.de/2020/>

## **Vorschau: Tagung „Jetzt erst recht – nichts über uns ohne uns“ 5.Mai 2020 in Ludwigsburg**

Der Fach-Tag zum Bundes-Teilhabe-Gesetz für Expertinnen und Experten mit Behinderungs-Erfahrung findet am 5.Mai 2010 von 14 bis 19 Uhr in Ludwigsburg statt. Er findet an der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg statt. Die Adresse ist Paulusweg 3.

Beim Fach-Tag sind mit dabei:

- Stefanie Aeffner (Patin der Veranstaltung und Behinderten-Beauftragte von Baden-Württemberg)
- Raul Krauthausen (Inklusions-Aktivist aus Berlin)
- Ottmar Miles-Paul (Inklusions-Aktivist aus Rheinland-Pfalz)
- und andere.

Der Fach-Tag wird veranstaltet vom Verein Selbstbestimmt Leben im Landkreis Ludwigsburg e.V. und der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg.

Es wird ab Ende Februar 2020 ein Blatt mit Informationen zum Fach-Tag geben.

Dann können Sie auch das genaue Programm lesen.

Dort finden Sie die Informationen zur Anmeldung.

Den Termin können Sie sich aber schon mal in Ihren Kalender eintragen.

Kontakt:

Selbstbestimmt Leben im Landkreis Ludwigsburg e.V.

Vorsitzender

Antonio Florio

Schillerstr. 32

71732 Tamm

Tel.: 07141 / 29 97 333

Fax: 07141 / 29 97 334

skype: florio.a

<http://www.antonio-florio.de> Neu

<http://www.selbstbestimmtleben.org>

## Antidiskriminierungsberatung: ADIS-Online



Unter [www.adis-online.com](http://www.adis-online.com) bietet der Verein adis e.V. Beratung für Menschen, die direkt oder indirekt von Diskriminierung betroffen sind. Die Beratung kann per Mail, Chat oder Videochat erfolgen. Darüber hinaus bietet adis-online online-Empowerment-Räume und eine Plattform für fachlichen Austausch.

Die Beratung ist kostenfrei, wenn gewünscht anonym und ein Wechsel zur persönlichen Antidiskriminierungsberatung vor Ort ist jederzeit möglich.

**adis-online** ist eine Kooperation der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierungsberatung Baden-Württemberg) und adis e.V.. Das Angebot wird gefördert vom Land Baden-Württemberg.

In einem Video wird Antidiskriminierungsberatung erklärt. Der Film dauert knapp vier Minuten. Der Inhalt ist auch in Deutscher Gebärdensprache erklärt. Den Film gibt es unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Hf3U7zWa8Uw&t=14s>

## Junge Selbsthilfe und Schwerbehinderung



Hast Du Interesse Dich mit anderen Leuten mit Schwerbehinderung über Deine Themen zu unterhalten? Wir wollen uns austauschen und gegenseitig unterstützen. Alle Themen sind willkommen, zum Beispiel:

- ... Schwierigkeiten bei der Ausbildung oder in den ersten Berufsjahren
- ... Beziehungen
- ... Aufbau und Gestaltung Deines eigenen Lebens

...

Interessierte können sich melden in der Kontaktstelle für Selbsthilfe im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Tel: 0 70 71/ 3 83 63, Montag und Dienstag 9:00-12:00 Uhr, Donnerstag 17:00-19:00 Uhr, E-Mail: [herzog@sozialforum-tuebingen.de](mailto:herzog@sozialforum-tuebingen.de)

## Datenbanken für ehrenamtliche Arbeit:

Vereine brauchen Ehrenamtliche. Die am Ehrenamt interessierten Menschen brauchen Informationen über Angebote. Im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen. Sie können dort beschreiben, für welche Bereiche sie Freiwillige suchen. Freiwillige können in den Datenbanken nach einer für sie passenden Tätigkeit suchen. Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: [www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de](http://www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de)  
Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: [www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenboerse](http://www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenboerse)  
Tübinger Vereinsdatenbank: [www.tuebingen.de/vereine](http://www.tuebingen.de/vereine)



**... zu guter Letzt:**



## **Gemeinsam Wege finden**

---

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

### **Berufliche Orientierung und passende Übergänge**

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

### **Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben**

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Integrationsfachdienst Neckar-Alb  
Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen  
Tel: (07071) 9 65 29 – 0, Fax: (07071) 9 65 29 – 71  
E-mail: [info.Neckar-Alb@ifd.3in.de](mailto:info.Neckar-Alb@ifd.3in.de)

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

---

## **Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)**



EUTB des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V. im Landkreis Tübingen

### **Beratungsstelle Mössingen**

Ulrichstr.97  
72116 Mössingen

### **Beratungsstelle Tübingen (1 x in der Woche und nach Bedarf):**

Rümelinstr. 2, Räume und Laden der Handweberei des HfB e.V.  
**72070 Tübingen**

### **Kontakt:**

Martina Conrad, Beraterin  
Telefon 0151 – 16 35 61 22  
E-Mail [eutb-moessingen@lvkm-bw.de](mailto:eutb-moessingen@lvkm-bw.de)  
Internet: [www.teilhabeberatung.de](http://www.teilhabeberatung.de)

---

## Unabhängige Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörige



- Individuelle Beratung
- Begleitung bei der Verwirklichung von Lebensvorstellungen
- Unsere Berater sind neutral im Interesse des Ratsuchenden und ausschließlich diesem verpflichtet
- Peerberatung – Beratung von Betroffenen zu Betroffenen
- Unsere Beratung ist kostenfrei, Termine nach Vereinbarung

### Kontakt:

Sabine Goetz, Leitung der Geschäfts- und Beratungsstelle

Derendinger Str. 40, 72072 Tübingen

Tel: 07071-885961, Mail: [beratung@lsk-bw.de](mailto:beratung@lsk-bw.de), Internet: [www.lsk-bw.de](http://www.lsk-bw.de)



## Sozialberatung beim Sozialverband VdK

### Nächster Termin:

- **Dienstag, 4. Februar 2020, 15.00 bis 16.30 Uhr,**

Haus des VdK Kreisverbands, Eugenstr. 68, 72072 Tübingen (Erdgeschoss).

Der Zugang ist barrierefrei.

Die Beratung ist kostenlos für Menschen, die in ihrem persönlichen Umfeld von Problemen aus dem Bereich Gesundheit, Schwerbehindertenrecht, Alter, Rente, Arbeitslosigkeit und Ähnlichem betroffen sind. Eine Mitgliedschaft im VdK ist nicht erforderlich.

### Weitere Termin in 2020:

- Dienstag, 03. März 2020
- Dienstag, 31. März 2020 !! Termin vorgezogen wegen Osterferien !!
- Dienstag, 05. Mai 2020
- Dienstag, 15. Juni 2020
- Dienstag, 07. Juli 2020
- Dienstag, 15. September 2020
- Dienstag, 06. Oktober 2020
- Dienstag, 03. November 2020
- Dienstag, 01. Dezember 2020
- Dienstag, 12. Januar 2021

jeweils 15.00 bis 16.30 Uhr

### Ansprechpartner:

Sozialverband VdK - Ortsverband Tübingen

Michael Rath, Ortsverbandsvorsitzender und ehrenamtlicher Sozialberater

Sindelfinger Str. 75, 72070 Tübingen

Tel. 07071 5666031, Fax 07071 49689, E-mail: [ov-tuebingen@vdk.de](mailto:ov-tuebingen@vdk.de) , [www.vdk.de/ov-tuebingen](http://www.vdk.de/ov-tuebingen)